

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Nachlaß August Hinrichs in der Landesbibliothek Oldenburg

**Onnen, Johann
Preuss, Gerhard**

Oldenburg, 1984

Undatierte Stücke

[urn:nbn:de:gbv:45:1-136938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-136938)

Hörspielfassung

- d) Heini un de Scholmester. Hörspiel. 8 Bl. 4^o mschr. 2 Ex.
Ex. 1 mit hsl. autogr. Bitte um Rückgabe u. m.e.Namen.

Fassung als Erzählung s. Nr 62.

Beigaben (e)

Berichte zum Hörspiel

- 1) 2 Z.-Ausschn.

Fotos

- 2) 3 Fotos - 13 x 18 cm - von August Hinrichs u. d. Mitwirkenden e. Funkaufnahme von Radio Bremen.
Foto Nr 1 rückseitig mit Namen d. Abgebildeten, Foto Nr 2 rückseitig mit hsl. autogr. Aufschr.: Funkaufnahme Radio-Bremen für den Einakter De Kloke Heini.

144. Dat Horoskop.

Alternativtitel: De Glücksdag.

- a) Dat Horoskop. < De Glücksdag. > 4 Bl. 4^o mschr. geh.
Mit Korr.- Alternativtitel hsl.
- b) Ohne Titel.- 2 Bl. 4^o mschr.- Text unvollst.
Mit mschr. Überarb.

Veröff. in: De plattdütsch Klenner. 29, 1962, S. 5-11 u.d.T.:
De Glücksdag.

Undatierte Stücke

145. Der arme Herr Töbelmann. <Geld für Luise.> Ein Hörspiel.

- a) Ohne Titel u. Personenverzeichnis.- Textanfang: Ich komme nochmal wieder ... 18 Bl. 4^o mschr.
Mit hsl. autogr. u. mschr. Überarb.
- b) Der arme Herr Töbelmann. <Geld für Luise.> Ein Hörspiel.
Titelbl. mit Personenverzeichnis, 20 Bl. 4^o mschr. 2 Ex.
Ex. 1 mit geringen hsl. Korr.

Fassung als Erzählung u.d.T.: Die Brüder, s. Nr 60.



146. Dat du min Leefsten büst --. Eine Hörszene.
6 Bl. 4^o mschr.

147. Dorfkirmes.
Bl. 1-6, 11-14. 4^o mschr. geh.

148. Das große Loos [sic!]. Volksstück in 3 Acten.

Textanfang (nach Bühnenbildbeschreibung): Wir sind lustige
Tischlergeselln, kann uns keiner das Leben vergälln ...

Titelbl. mit Personenverzeichnis 4^o hsl., 81 Bl. 4^o mschr.

Das Titelblatt ist von dem Theaterkomponisten Leon Jessel
(1871-1942) geschrieben. Bl. 27 fehlt.

In dem Typoskript finden sich eine geringe Korrektur (Bl. 68)
und eine Einfügung (Bl. 76) von der Hand August Hinrichs sowie
Bleistiftnotizen und -striche, die wie das Titelblatt wahr-
scheinlich von Leon Jessel stammen. Die Anmerkungen und Blei-
stiftstriche, von denen sich mehrere auf musikalische Stellen
beziehen (Bl. 1, 14, 49, 55 u. 79), legen den Schluß nahe, daß
August Hinrichs den Text mit der Bitte um Stellungnahme an Leon
Jessel übersandte. Die Qualität des Erhaltungszustands ist
durch Einrisse, Flecken und Knicke etwas gemindert.

Inhaltsangabe

Ein Tischlermeister vernachlässigt leichtsinnig sein Geschäft
und verschuldet sich bei dem Geldmakler Hausmann. Sein als
Tischler in der Werkstatt arbeitender Sohn Paul, der auf Ehr-
barkeit und Gewissenhaftigkeit hält, und der Holzhändler Müller,
ein rechtschaffener Mann und Freund des Hauses, versuchen ver-
geblich, ihn auf den rechten Weg zurückzubringen. Als der Mei-
ster zudem 500.000 Mark in der Lotterie gewinnt, kauft er -
vermittelt durch Hausmann - ein Rittergut und hält sich Diener-
schaft, um gemeinsam mit seiner eleganten und nach Luxus stre-
benden Tochter Mie ein vornehmes Leben zu führen. Von Paul sagt
er sich dagegen los, da dieser die mittellose Hausgehilfin Anna
heiraten und beim Tischlerhandwerk bleiben will.

Der zweite Akt zeigt den Meister als vermögenden Rittergutsbe-
sitzer. Als Hofmeister dient ihm sein ehemaliger Geselle Tobias,
der Neigung zum Theater hat. All seine Geldangelegenheiten hat
der Meister an Hausmann übertragen und gerät dabei immer mehr
in dessen Abhängigkeit. Schließlich droht sein finanzieller
Ruin, und Hausmann drängt ihn, seine junge Tochter Mie mit ei-
nem sehr alten und gebrechlichen, aber reichen Grafen zu ver-
heiraten. Als sie den Grafen kennenlernt, entflieht Mie in
ihrer Not jedoch mit Peter, einem jungen ehemaligen Gesellen
des Meisters, der wegen vergeblicher Liebe zu Mie den Tisch-
lerberuf aufgegeben hat und Chauffeur des Grafen geworden ist.
Die Flucht der Tochter läßt den Meister sein Fehlverhalten er-
kennen, und er trennt sich von Hausmann, wodurch sein Ende als
Rittergutsbesitzer besiegelt ist.

Der dritte Akt führt - 3 Jahre später - in das Haus des Sohnes
Paul ein, der die väterliche Werkstatt mit Unterstützung des



Holzhändlers vor der Auflösung gerettet hat und ausbaut. Er ist mit Anna verheiratet und hat einen Sohn. Auf der Suche nach Mie kommt Peter in Pauls Haus, ebenso der völlig verarmte, reumütige und verzweifelte Meister, der wieder als Vater aufgenommen wird. Durch den ehemaligen Gesellen und Hofmeister Tobias, der Mie nachgereist ist, hat der Holzhändler von Mies Schicksal erfahren und ihr Geld gegeben, damit sie nach ihrem Wunsch Schauspielerin werden konnte. Er sorgt dafür, daß Mie bei einem Gastspiel in ihrer Heimatstadt in ihr Vaterhaus kommt, wo unter großer Freude das Wiedersehen stattfindet. Von Peter allerdings trennt sich Mie endgültig in Freundschaft.

Anmerkung

Die Personen des Holzhändlers Müller und des Tischlers Paul erlauben hinsichtlich der betonten Redlichkeit ihres Geschäftsbahrens Vergleiche mit dem Holzhändler Schott und Tischlermeister Dräger in dem Bühnenstück "Meister Dräger", s. Nr 151, sowie in dem Roman "Die krumme Straße", s. Nr 47. Auch die Freundschaft des Holzhändlers gegenüber der Tischlerfamilie ist in allen drei Werken gegeben.

Heini un Fidi un de nee'n Regeln. Gespräch

s. Nr 450.

149. Jan Mecker hett dat Woort. [Gespräch zwischen Wachtmeister u. Jan Mecker.]
3 Bl. 4^o mschr.
150. Jungfer Eli un de Appelboom.
Nur: Prolog e. Bischofs: Een Woort vörut. 1 Bl. 4^o mschr.
Vermutlich stammt der Prolog aus Erich Hagemeisters gleichnamigem Schwank, 1929. Eine Beteiligung von August Hinrichs ist derzeit nicht auszuschließen.
151. Meister Dräger. [Bühnenstück.]
- a) Versuch "Meister Dräger". 34 Bl. 4^o [Umschlagt.] hsl. autogr.
Unvollendeter Bleist.-Entwurf mit Einfüg. u. Streichungen d. Verfs. In Schreibblock.
Vorn auf d. Umschlag hsl. autogr. mit Rotst.: Dr. u. eigenh.
Nz.- Bl. 1-4 auch rückseitig beschr., rückseitiger Text durchgestr.
- b) Meister Dräger. [26 Szenen.]
Personenverzeichnis 1 Bl. 8^o hsl. autogr., 35 Bl. 4^o mschr.
Mit geringen hsl. autogr. u. mschr. Korr.- Titel hsl. von anderer Hand hinzugesetzt auf d. Personenverzeichnis.
Text im Wortlaut mit a übereinstimmend.



Das Bühnenstück enthält Parallelen zur Darstellung des Drägerschen Hauses in dem Roman "Die krumme Straße", s. Nr 47. In den Szenen mit dem Holzhändler Schott finden sich auch wörtliche Übereinstimmungen.

Wahrscheinlicher Anfang e. hsl. autogr. Bleist.-Entwurfs s. Nr 133a.

Teil e. hsl. autogr. Bleist.-Entwurfs s. Nr 136a.

152. Das Moor. [Hörszene.]

7 Bl. 4^o mschr. geh.

153. Richt(e)fest. (niederdt.)

Weitere Titelfassung: Richt(e)fest im Ollnborger Kring.

a) Richtefest. 10 Bl. 4^o mschr. geh.

M.e.Namen. Text mit blauen u. roten Farbstiftanstreichungen. Ursprünglicher Titel: Richtefest im Ollnborger Kring. Bis auf d. erste Wort hsl. gestr.- Über d. Titel hsl. Verm.: <Einziges Exemplar!>

b) Dass. in anderem Schriftsatz. Richtfest im Ollnborger Kring. 10 Bl. 4^o mschr. geh.

Mit hsl. Vermerken u. Rotst.-Anstreichungen. Einzeln zwischengeh. 3 Lieder auf je 1 Bl. quer-8^o hinter Bl. 4, 6 u. 8: Lott is dod, Lüttje Buurderrn [sic!], Goldne Abendsonne ...
Nebst allen 3 Liedern auf 1 Bl. 4^o mschr.
Beigeh. Lied: Heil dir, o Oldenburg. 1 Bl. 4^o gedr.

c) Dass. in anderem Schriftsatz. Richtefest im Ollnborger Kring. 10 Bl. 4^o mschr.

Mit hsl. Vermerken. Sprecherangabe "Anton" stets mit Rotst. unterstrichen. Am Textrand hsl. Angabe von Rollenbesetzungen. Nebst 3 Liedern auf 1 Bl. 4^o mschr.: Lott is dod, Lüttje Buurdeern, Goldne Abendsonne ...

d) Dass. in anderem Schriftsatz. Richtfest im Ollnborger Kring. 10 Bl. 4^o mschr. geh.

M.e.Namen sowie geringen hsl. Vermerken u. Streichungen.

e) Richtefest. 13 Bl. 4^o mschr.

154. Rundfunkabend im Everstenholz. [Rundfunkmanuskript.]

7 Bl. 4^o mschr. geh.

Überschr. hsl. autogr.

155. Szenen um Volkslieder. Es hatt ein Bauer ein schönes Weib --

6 Bl. 4^o mschr. geh. 2 Ex.



156. Bühnenstück ohne Titel zum Kulturleben Oldenburgs, hochdt. u. niederdt. in e. Text.- Textanfang: Kasper: Sünd ji all dor ... 19 Bl. 4^o mschr., Durchschrift.

Inhaltsangabe

Petrus bietet Kasper hohe Ämter an. Da Kasper diese ablehnt, macht er ihn schließlich zum Portier beim Weltgericht. Oberster Richter ist der Gesunde Menschenverstand, Anwälte sind das Subjektive Gefühl und die Exakte Wissenschaft. Kasper muß die Kandidaten der Unsterblichkeit vorführen. Als solche treten nacheinander zur Verhandlung auf: Mordo (Intendant des Oldenburger Landestheaters 1920-25), v. Busch (Schriftleiter einer Tageszeitung), Lieschen Schnackerwatt (Oldenburger Schriftstellerin), Müller-Wulkow (Direktor des Oldenburger Landesmuseums 1921-51), Herr Spottdrossel, Dr. Keyenborg (Kritiker), Ww (Lokalreporter), Distel (Oldenburger Dichterin), Idiot, Frau Willetorra (Willa Thorade [1871-1962], Oldenburger Frauenrechtlerin), Erich Schiff (1882-1970, Oldenburger Rechtsanwalt und Schriftsteller) und Gerd Bakenhus (1860-1939, Oldenburger Maler).

Nur der Idiot wird von Kasper in den Himmel gebracht, Erich Schiff lehnt von sich aus ab. Der letzte Kandidat, Gerd Bakenhus, wirft die beiden Anwälte in den Höllenschlund, und der oberste Richter stürzt sich - von Bakenhus im Dialog besiegt - selbst in die Hölle. Kasper und Bakenhus gehen darauf hinweg.

Auf d. Rückseiten d. Bl. 1-3, 6 u. 7 Teil e. hsl. autogr. Bleist.-Entwurfs zu d. Bühnenstück Marie (Teile d. Szenen 1, 6 u. 10 sowie 9. Szene). Text mit geringen Einfüg. u. Korr., erste Seite durchgestr.

Auf d. Rückseiten d. Bl. 8-19 mschr. Textteile aus d. Roman Der Wanderer ohne Weg. Text u. Schriftsatz übereinstimmend mit d. entsprechenden Bl. von Nr 14.

Die Textteile auf den Rückseiten lassen die Entstehung des Bühnenstücks um 1922 vermuten. Dafür spricht auch die Amtszeit des im Bühnenstück direkt als Intendant des Landestheaters bezeichneten Mordo, sofern man aktuellen Zeitbezug annehmen darf.

157. Gespräch zwischen Peter und Frerek. Textanfang: Peter: Dat kriegt he nich - weg damit ...
1 Bl. quer-8^o hsl. autogr. Fragment.
Rückseitig aufgedr.: Die Reichsschrifttumskammer.
158. Gespräch zwischen Petrus und den Erzengeln Michael und Gabriel. Textanfang: So, nu noch denn Heiligenschien um dien Kopp ...
7 Bl. 8^o hsl. autogr.
Fragmentarischer Bleist.-Entwurf. In Steno-Block.

In dems. Block, hinten beginnend:

1. Winter. Erzählung. 23 Bl. 8^o hsl. autogr. Bleist.-Entwurf mit Einfüg. u. Korr. d. Verfs.

240. Was in tiefster Seele klingt ...

a) 1 Bl. 8^o hsl. autogr. mit Bleist.
Text mit hsl. Streichungen.

Rückseitig dass. hsl. autogr.

Mit geringer Abweichung im Wortlaut vom Text auf der Vorderseite.

b) 1 Bl. 8^o mschr.

Wortlaut wie a, Rückseite.

241. Wie jener Stern, der jäh als Feuerbogen ...

Überschr.: Trost. 1 Bl. 8^o mschr.

242. Wie unzerreißbar diese goldenen Fäden ...

Überschr.: Die Locke.

a) 1 Bl. 8^o hsl. autogr.

Mit Korr.

b) 1 Bl. 8^o mschr.

B. Gelegenheitsgedichte

Sammlungen

243. ([Dichtung für den Oldenburger Turnerbund. Mit e. Stiftungsfestbericht.] Urschriften ... von Nikolaus Bernett u. Wilhelm Braungardt gesammelt u. von Else Perlt abgeschrieben.)
August Hinrichs am Tage d. Vollendung seines 60. Lebensjahres ... überreicht durch d. Oldenburger Turnerbund.

Oldenburg <Old> am 18.4.1939. 115 Bl. 4^o mschr.

In 5 Papierumschlägen 4^o mit Zwischentiteln, eingelegt in 1 Umschlag 4^o mit Widmung.

In Klemm-Mappe mit dunkelgrünem Kunstlederrücken. Beschriftung d. Mappe von Karl Sandstede.

Vordere Umschlagblätter mit I-VI beziffert.

I. Widmung an August Hinrichs m.e.U. des Vereinsführers:
Nikolaus Bernett.

II. Aus der Bierzeitung "Brunen Kohl" des Oldenburger Turnerbundes.

Ei seht, wie heute ... Bl. 1-4.
Überschr.: Zum Damenschauturnen.
Mit Dat.: 1901.

